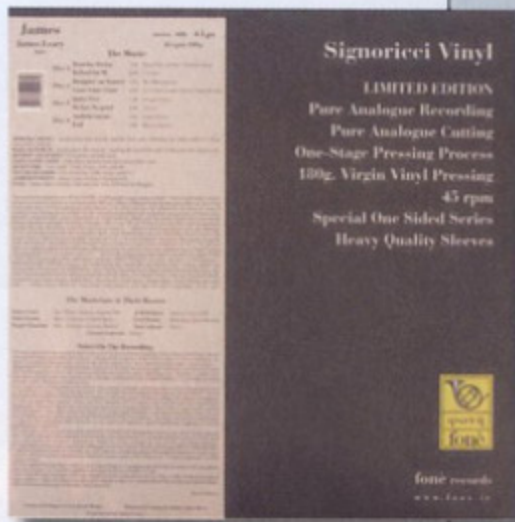


## JAMES LEARY – JAMES, JAMES LEARY'S DOUBLE BASS CHOIR



fonè 006 LP

Es gibt in der Musik Instrumente, die, zum Begleitinstrument degradiert, ihr karges Dasein fristen. Umso größer ist der Aha-Effekt, wenn diese Schattenkinder plötzlich im Rampenlicht stehen. Eines davon ist der Kontrabass. In der Klassik hat das Konglomerat der acht Bassisten der Dresdner Philharmoniker bereits vor Jahren für Aufregung gesorgt, die Auftritte der Geatles (15 Kontrabässe) mit Klezmer-Legende Giora Feidman sind bereits Kult. Und jetzt hat die Welle also auch den Jazz erreicht! Prima!

Sage und schreibe fünf Kontrabässe jammen auf „James“ drauflos und interpretieren Klassiker von Thelonius Monk und Wes Montgomery und machen nicht einmal vor dem „George and Ira Gershwin Songbook“. Halt! Wer jemals geäußert haben mag, der Bass habe keine Fähigkeit zum Melodieinstrument, wird nach dieser Platte nicht mehr mehrheitsfähig sein! Die fünf Bassisten um James Leary, der seinerzeit bei Art Porter studierte und von Count Basie bis Frank Sinatra wirklich allen von Rang und Namen zu einem soliden Fundament verholfen hat, stammen je zur Hälfte aus der Klassik und dem Jazz. Im Schulterschluss der Underdogs ist Drummer Clayton Cameron mit im Boot, und Pianist

Todd Cochran durfte auch mitmischen.

Auf „James“ wird gestrichen und gezupft, gegrummelt und gemurmelt, gesäuselt und geschnarrt, dass es eine Wonne ist. Und der Riese unter den Streichern erweist sich als erstaunlich beweglich und geläufig. In „Bumpin' On Sunset“ von Wes Montgomery mausert sich er sich zu einer gefährlichen Konkurrenz für die Gitarre. In „Fall“ von Wayne Shorter, dem Gott jedes Bassisten, überzeugt Leary mit Doppelgriffen und Glissandi und schwingt sich, begleitet von schmissigen Pizzicati, in Schwindel erregende Höhen mit akuter Absturzgefahr vom Griffbrett.

Die audiophilen Produktionen (vier einseitig bespielte Kaliber 45) von fonè sind wahrlich Meisterwerke. Die rein analoge Röhren-Aufnahmekette sorgt für einen überragenden Klang.

Ich bekenne mich hiermit zu den Bassfreu(n)den.

*Diese Platte setzt dem Kontrabass ein verdientes Denkmal als Soloinstrument! Übertrendend!*

ab